

Die zweite Generation „Shared Space“

Präsentation 26.5.2009

Dr.-Ing. Christoph Menzel

Die zweite Generation „Shared Space“

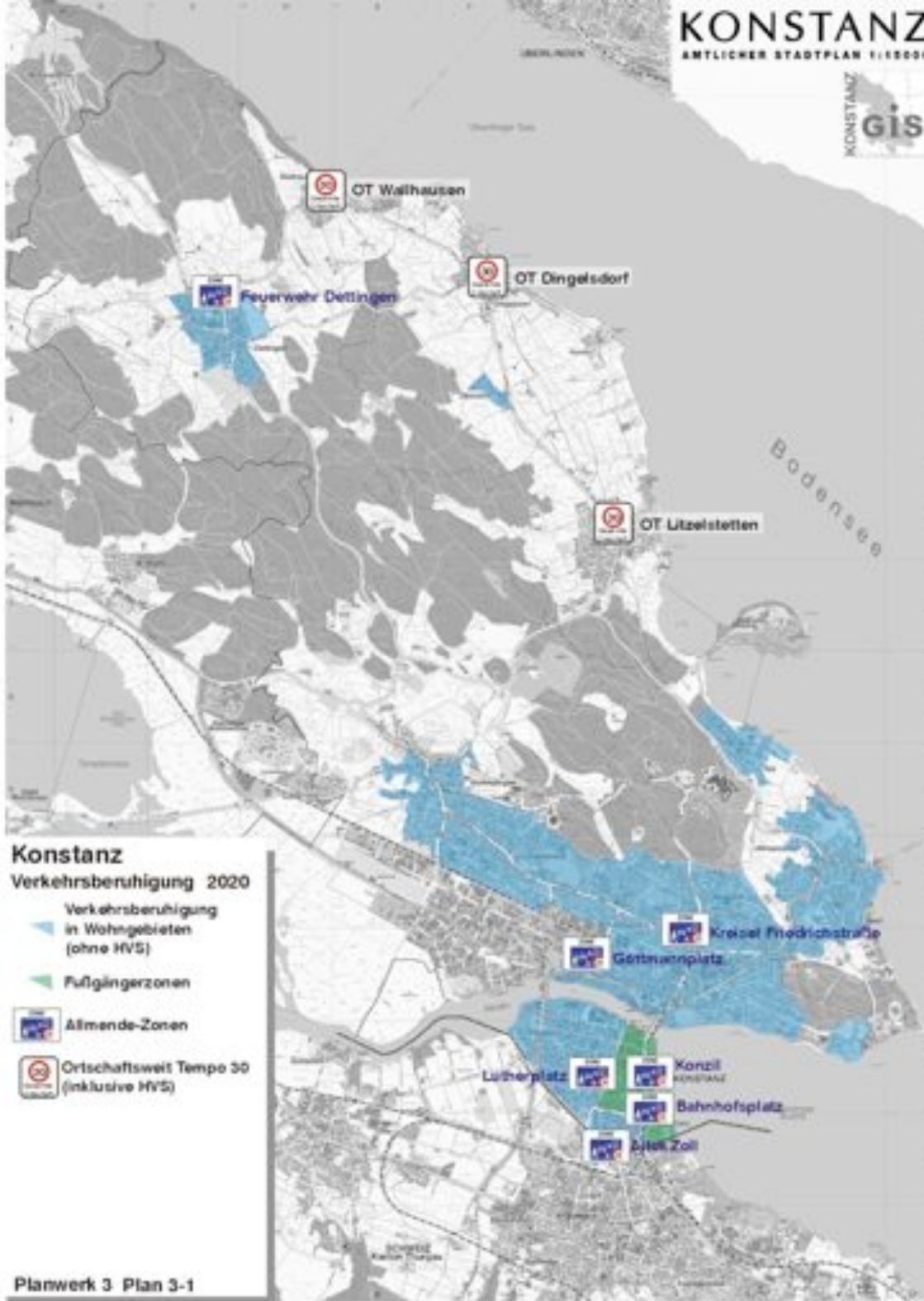
*Shared Space als Entwurfsgrundsatz
in der Stadt- und Verkehrsentwicklungsplanung
am Beispiel Konstanz*

Prinzipien:

- Selbstregulierter Verkehr
- Begrenzte Flächenareale
- Herausheben der Aufenthaltsfunktion
- Straßenquerschnitt als EIN Gesamtelement
- (weitgehender) Verzicht auf Beschilderungen
- Kommunikation zwischen den Verkehren (Blickbeziehung)
- Freie Integration baulicher Elemente
- Freiwillige (selbsterklärende) Langsamkeit
- Anwendung in Gebieten mit intensivem Fußverkehr
- Verkehrsstärke bis 12.000 Kfz/Tag
(in Ausnahmefällen aber auch deutlich darüber
Beispiel Duisburg mit 22.000 Kfz/Tag)

Methoden:

- INTENSIVE Öffentlichkeitsarbeit!!!
- Totaler Verzicht auf Spurmarkierungen
- Durchgehender (aber nuancierter) (Pflaster-)belag
- Leitstreifen für Kinder und Sehbehinderte
- Förderung von Aufenthaltszonen
(z.B. Cafés, Wartebereiche an Bushaltestellen)
- Geclusterte Integration von verkehrlichen Elementen
(z.B. Kreisel, Parkstände, Bushaltestellen)
- Freie Integration von städtebaulichen Elementen
(z.B. Ansprechende Beleuchtung, Bäume, Brunnen)
- Beschilderungen möglichst nur an den Platzeingängen
- Geschwindigkeitslimit (bevorzugt 20 km/h)
- In einigen Beispielen (D: Bohmte) wird auf besondere Verkehrsregeln verzichtet



Anwendungsmöglichkeiten für Konstanz

Namen:

„Shared Space“?

„Begegnungszone“?

„Allmendezone“?

„Team-Meile“?

...?

Aufgrund der Nähe zur Schweiz:
Einigung auf
„Begegnungszone“

Anwendungsmöglichkeiten für Konstanz:

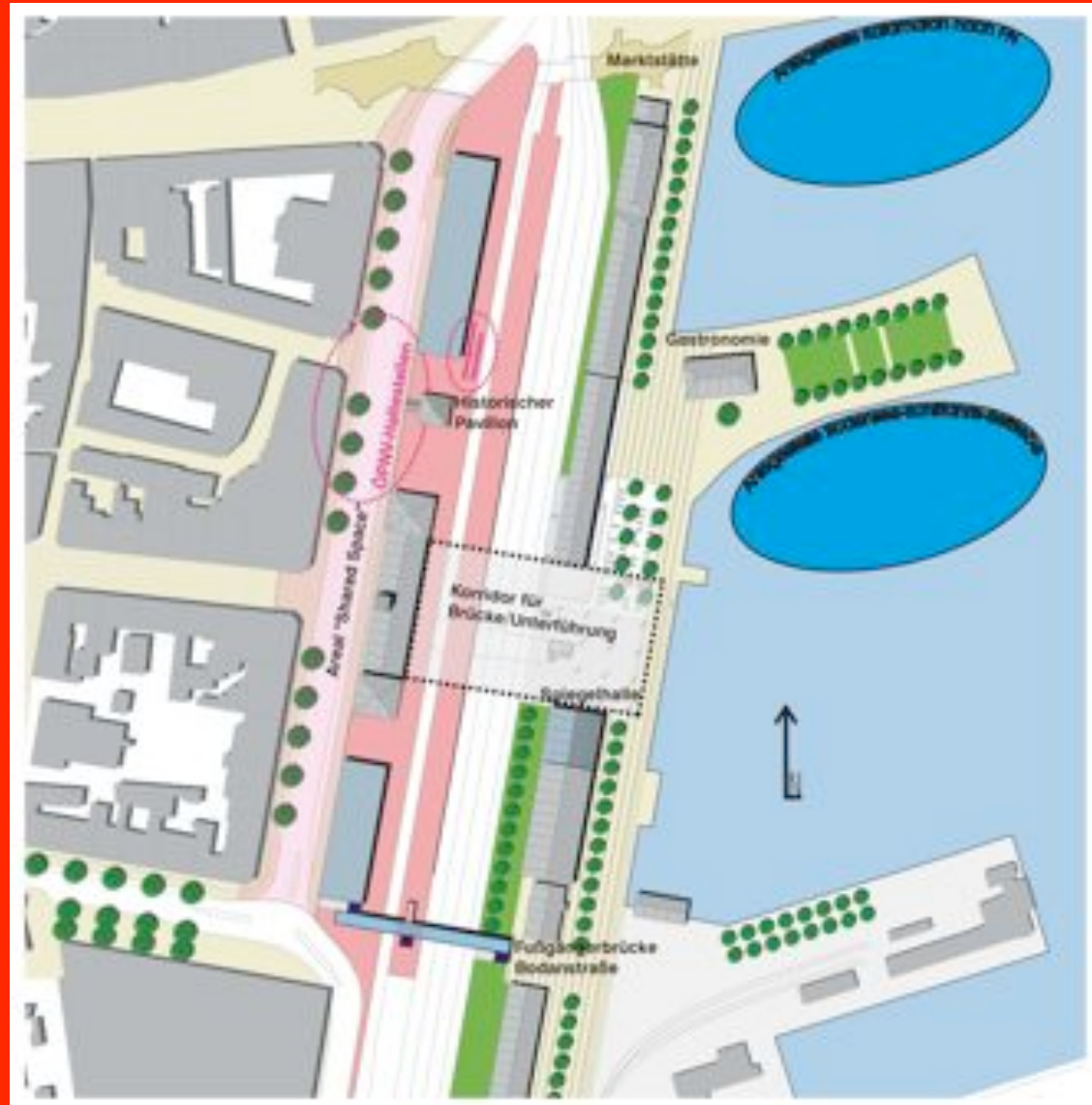
- Bahnhofsvorplatz ab Marktstätte bis Bodanstraße
(Straßenzug - urban)
- Fischmarkt/Konzi
(Platzsituation - urban)
- Kreuzlinger Straße -> Übertrag Hauptstraße Kreuzlingen
(Straßenzug - urban)
- Zähringerplatz
(Straßenzug/Platzsituation - urban)
- Kreisel Friedrichstraße
(Platzsituation - suburban)
- Schneckenburgstraße/Max-Stromeyer-Straße
(Platzsituation - suburban)
- Ortskern Wollmatingen nach Ausbau Westtangente
(Straßenzug - suburban/peripher, Umfahrung erforderlich)
- Ortskern Dettingen
(Straßenzug/Platzsituation - peripher)

Die zweite Generation „Shared Space“

Präsentation 26.5.2009

Dr.-Ing. Christoph Menzel

Pilot: Bahnhofsvorplatz Konstanz



Pilot: Bahnhofsvorplatz Konstanz

Anforderungen:

Die Zuwegungen aus dem Innenstadtbereich zum Bahnhof inklusive der Querungsmöglichkeiten am Bahnhofsvorplatz sind enorm unkomfortabel und zudem aus Verkehrssicherheitsgründen dringend zu verbessern.

Die Fußverkehrsströme entlang der Bahnhofsgebäude haben kaum Bewegungsflächen zur Verfügung. Der bahnseitige Seitenraum der Konzilstraße/Bahnhofspatz muss verbreitert werden. Die Transparenz für den Fußverkehr von der Stadt zum See ist äußerst unbefriedigend. Hier sind geeignete Maßnahmen vorzuschlagen.

Die zweite Generation „Shared Space“

Präsentation 26.5.2009

Dr.-Ing. Christoph Menzel

Pilot: Bahnhofsvorplatz Konstanz – Bestand



Pilot: Bahnhofplatz Konstanz – Bestand



Eingangsbereiche Nord



Süd

Pilot: Bahnhofplatz Konstanz – Bestand



Straßenquerschnitt



Organisation ÖPNV

Best practises



Zentralplatz in Biel/Westschweiz
Gestaltung der Einfahrsituation

Best practises



Bremer Straße in Bohmte/Niedersachsen
Leitkonzept für Sehbehinderte und Kinder

Best practises



Bahnhofstraße in Magdeburg
Anrampungen für Kasseler Sonderbord

Vorgehensweise und Zeitplan (bis heute):

- 2001: Wettbewerb Bahnhof und Umfeld
- März 2007: Erste Vorstellung des Entwurfsprinzips in der KÖR der Stadt Konstanz
- Juni 2007: Interne Broschüre zu Verkehr/Städtebau und Denkmalpflege am Bahnhof wird der DBAG übergeben „Shared Space“ ist aufgenommen
- Juli 2007: Aufnahme des Entwurfsprinzips in das Stadtentwicklungsprogramm
- Dezember 2007: Stadtentwicklungsprogramm wird verabschiedet. „Shared Space“ ist somit offizielles Konzept städtischer Verkehrsplanung
- April 2008: Erste interne Entwürfe zum Bahnhofplatz
- Juni 2008: Besuch der Städte Biel und Bohmte
- Juli 2008: Grundsatzbeschluss Umbau Bahnhofplatz
- September 2008: Arbeitsgruppe zur Planung des Areals
- 21.9.2008: Testlauf „Begegnungszone“ im Rahmen der EWM
- 1.3.2009: Haushaltmittel i.H.v. 1,5 Mio Euro eingestellt

Vorgehensweise und Zeitplan (ab heute):

- 2. Quartal 2009: Verkehrliche Vorabuntersuchung TU Kaiserslautern
- 3. Quartal 2009: Vorplanung (2 Büros separat)
- 3. Quartal 2009: Rahmenvereinbarung mit DBAG
- Oktober 2009: Projektbeschluss über einen der beiden Entwürfe
- 4. Quartal 2009: Ausführungsplanung
- Mai 2010: Vergabe

Weitere Ziele:

- Ende 2009: Masterplan Mobilität enthält „Shared Space“ als generelles Entwurfsprinzip für geeignete Straßenzüge
- 2010/2011: Umbau Bahnhofplatz
- 2012/2013: Umbau Fischmarkt/Konzi
- 2013: Evaluation Vorher/Nachher
- Nach 2013: weitere „Shared Space“-Bereiche

Die zweite Generation „Shared Space“

Präsentation 26.5.2009

Dr.-Ing. Christoph Menzel

Testlauf: 21.9.2008 „Begegnungszone“ Bahnhofplatz



Die zweite Generation „Shared Space“

Präsentation 26.5.2009

Dr.-Ing. Christoph Menzel

Planung: Bahnhofsvorplatz Konstanz – Vision

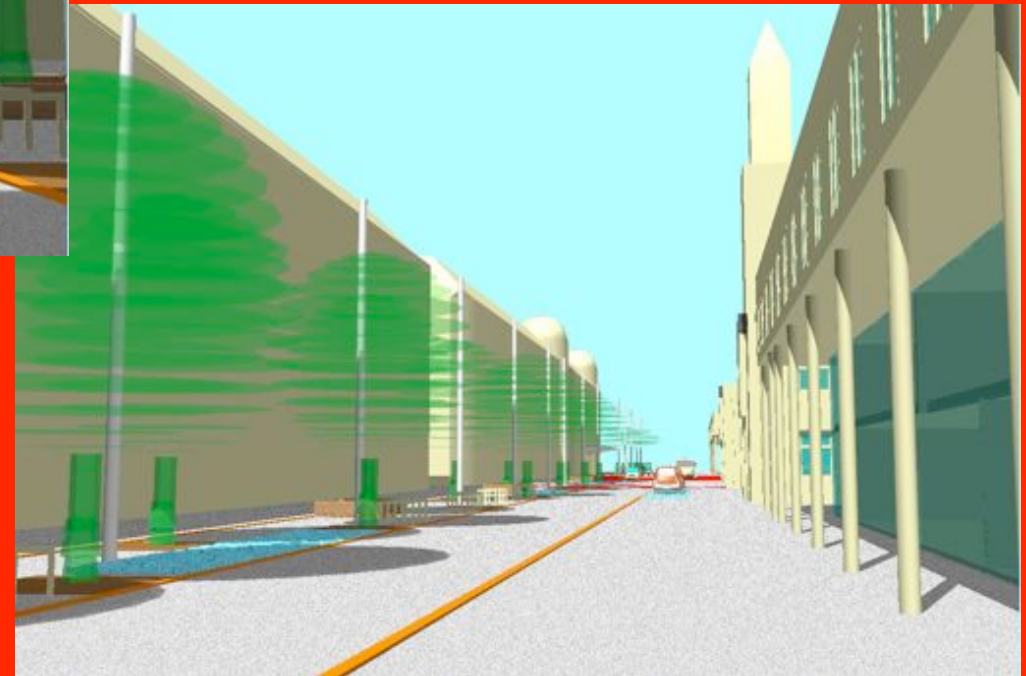


Die zweite Generation „Shared Space“

Präsentation 26.5.2009

Dr.-Ing. Christoph Menzel

Planung: Bahnhofsvorplatz Konstanz – Vision



Alle Klarheiten beseitigt?



„Magic“ Circle in Swindon(GB)

vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit